



fendt.com

Rückfragen: Fendt Pressestelle / PR

Manja Morawitz

Tel.: +49 (0) 8342 / 77 - 271

Mobil: +49 (0)151 / 180 338 43

E-Mail: pressestelle.fendt@AGCOcorp.com

Internationale Fendt Pressekonferenz 2023

Updates für das Fendt Alpinprogramm

Unberechenbares Wetter, Steilhänge und schmale Wege zeichnen den alpinen Raum aus. Im landwirtschaftlichen Einsatz sind kompakte und leichtzügige Maschinen, ein optimaler Schwerpunkt, flexible Anbaumöglichkeiten und Spurstabilität entscheidend für eine sichere Ernte und gute Arbeitsergebnisse. Fendt hat das bestehende Alpinprogramm überarbeitet und erweitert. Neuerungen gibt es bei den Frontmähdwerken Fendt Slicer, den Wendern Fendt Twister, den Schwadern Fendt Former, sowie den Alpin-Ladewagen Fendt Tigo S.

Alpinmodelle für die Fronmähdwerke Fendt Slicer

Konstruiert für die Ansprüche alpiner Landwirte und Almbauern haben die Frontmähdwerke Fendt Slicer 210 FKS und 260 FK einen nahen Schwerpunkt direkt am Bergtraktor mittels Kompaktbock. Der direkte Anbau sorgt für optimale Hangstabilität. Das niedrige Gewicht, die Leichtzügigkeit und der große Pendelweg unterstützen die Arbeiten im alpinen Raum. Der Mähbalken mit einer Arbeitsbreite von 2,05 bzw. 2,50 Meter verfügt über vier Mähscheiben und sorgt mit dem symmetrischen Lauf für eine gleichmäßige Schwadablage und eine gute Förderwirkung auch beim Mähen hangabwärts. Für eine hohe Einsatzflexibilität verfügen die Mähwerke über ein serienmäßiges Wechselgetriebe mit Links- und Rechtslauf und können mit 540 und 1000 U/min angetrieben werden.

Die Möglichkeit zur Seitenverschiebung erleichtert Mäharbeiten an Steilhängen immens und reduziert Futterverluste deutlich. Dafür verschieben Fahrerinnen und Fahrer das Fendt Slicer 210 FKS Mähwerk serienmäßig mechanisch oder optional



fendt.com

hydraulisch um bis zu 12 cm nach links oder rechts. Vor allem bei Schichtlinien verhindert dies ein Überfahren des Futters. Die Steuerung per Knopfdruck direkt aus der Traktorkabine steigert den Arbeitskomfort und reduziert Futtermateriale verluste erheblich. Der Pendelweg von +/- 9 Grad optimiert die Boden Anpassung. So wird das Mähwerk auch bei Unebenheiten im Boden präzise geführt und erreicht ein sauberes Schnittbild und eine hervorragende Grundfutterqualität.

Die niedrige Bauweise gewährleistet in allen Situationen einen optimalen Überblick aus der Kabine. Beide Modelle verfügen über eine federbelastete Anfahrssicherung, die das Mähwerk zuverlässig vor größeren Schäden bei Kollision mit Hindernissen schützt. Ein klappbarer Seitenschutz reduziert die Außenbreite des Gespanns für den Transport auf schmalen Bergwegen.

Neue Modelle Fendt Twister

Die Vier und Sechs-Kreisler der Fendt Twister-Leichtbau-Modelle mit Nachlauf einrichtung (DN) und insbesondere der Fendt Twister 401 DS mit starrem Anbau wurden speziell für bergige Regionen entwickelt. Die Kombination aus kompakter Bauweise, geringem Gewicht, einem tiefliegenden Zugpunkt und kurzem Anbau zeichnet alle Modelle der beiden Baureihen aus. So erreichen sie ein optimales Nachlaufverhalten und arbeiten in Hanglagen besonders stabil.

Ab September 2023 ersetzen die Modelle Fendt Twister 431 DN Gen2 und 601 DN Gen2 der Alpin Baureihe die bisherigen gleichnamigen Modelle. Zudem erweitert Fendt die Baureihe erstmalig um das Modell Fendt Twister 401 DN. Fendt bietet damit Heuwender mit einer Arbeitsbreite von 4 Meter mit vier Kreiseln bis 5,70 Meter mit sechs Kreiseln an.

Mit seiner serienmäßigen Synchronaushebung hebt der Wender gleichmäßig aus und erhöht so die Sicherheit des Anwenders. Ergänzend unterstützt eine verstärkte Zugfeder die automatische Arretierung. Die stufenlos einstellbare Feder hat drei Arretierungspositionen, in denen sie verstärkt Zug ausübt. Durch die Herzkulisse folgt der Heuwender dem Traktor sauber. Beim Ausheben am Vorgewende stabilisiert sie den Heuwender und sorgt für Sicherheit. Zusätzlich ist eine Pendelbremse verbaut, die ein Pendeln der Maschine in Fahrtrichtung verhindert. Sie optimiert die Führung für ein präziseres Nachlaufverhalten und höhere Laufruhe am Hang. Je präziser der Wender nachläuft, desto besser nimmt er das Futter mit. In Kombination mit dem



fendt.com

optionalen Tastrad für optimale Boden Anpassung senkt dies den Schmutzeintrag deutlich und steigert so die Futterqualität.

Die Transportverriegelung inklusive der Arretierung für die Vorgewendestellung wurde durch eine spezielle Seilführung weiter optimiert. Die Kombination aus neuer Seilführung und einer zusätzlichen Umlaufrolle reduziert den nötigen Kraftaufwand für die Entriegelung um 50 Prozent. Ein zusätzlicher Vorteil: Fahrerinnen und Fahrer können den Wender schneller arretieren.

Die Haube des Wenders wurde neu gestaltet und verhindert Ablagerungen von Futter noch besser. Sie deckt Teile wie Hydraulikkomponenten oder die Synchronaushebung ab und schützt diese effektiv vor Wittereinflüssen. Im gleichen Zug wurde auch eine Haltevorrichtung für Hydraulikschläuche und Kabel am Anbaubock ergänzt.

Ganz neu bietet Fendt das Modell Fendt Twister 401 DS an. Der kompakte, starre Anbaubock eignet sich vor allem für den Einsatz im Gespann mit einem kompakten Bergtraktor. Der Fendt Twister 401 DS ist speziell für Steilhänge in alpinen Regionen wie beispielweise die Schweiz, Österreich, Südtirol oder Norwegen entwickelt worden. Durch den starren Anbaubock läuft er besonders spurstabil in Schichtlinie sowie am Steilhang. Der starre Anbaubock und der niedrige Schwerpunkt sorgen für hohe Sicherheit.

Genau wie die Modelle Fendt Twister DN verfügt auch der Fendt Twister 401 DS über das optimierte Haubendesign sowie die Haltevorrichtung für Schläuche und Kabel.

Das optionale LED-Beleuchtungskonzept ist für alle Modelle der Fendt Twister DN sowie der DS Baureihe verfügbar. Die LED-Leuchten sind deutlich langlebiger, während neue Warntafeln für zusätzliche Sicherheit im Straßenverkehr sorgen.

Updates für den Fendt Former

Die Baureihen Fendt Former 300 DN und 300 DS wurde speziell für den Einsatz am Hang entwickelt. Wie bei den Wender Baureihen Fendt Twister haben die Modelle der Baureihe DN einen Dreipunktbock mit Nachlauf einrichtung, während die Modelle der Baureihe DS über einen Dreipunktbock mit starrem Anbau verfügen. Der Fendt Former 301 DN ergänzt nun das Produktprogramm mit einer Arbeitsbreite von 3,40 Meter.



fendt.com

Die Bedienelemente moderner Traktoren befinden sich auf der rechten Seite, daher legen alle Modelle der Baureihe Fendt Former 300 DN den Schwad für optimale Arbeitsergonomie immer nach rechts ab. Sie verfügen serienmäßig über ein Breitspurfahrwerk für optimale Boden Anpassung und sicheres Fahrverhalten am Hang. Optionale Ausstattungen wie der hydraulische Schwadformer oder die Tandemachsen sorgen für einen ruhigen Lauf der Maschine und mehr Bedienkomfort auch im alpinen Bereich.

Optional steht für die Baureihen Fendt Former 300 DN und 300 DS nun ein LED-Beleuchtungskonzept für energiesparende Beleuchtung mit einer längeren Lebensdauer zur Verfügung. Das Paket wird durch die neuen, kleineren Warntafeln für mehr Sicherheit im Straßenverkehr ergänzt.

Loadsensing für Fendt Tigo S

Der kompakte Tiefgangladewagen Fendt Tigo S wurde speziell für den Einsatz in Höhen- und Hanglagen konstruiert. Ein niedriger Schwerpunkt in Kombination mit der extra breiten Spur steigert die Standfestigkeit der Ladewagen. Erstmals bietet Fendt in dieser Klasse mit einem Ladevolumen von 22 m³ bis 29 m³ optional die Loadsensing Funktion an. Mit der Loadsensing Funktion können Fahrerinnen und Fahrer den Ladewagen feinfühler steuern. Dies steigert die Effizienz des Gespanns, den Arbeitskomfort und die Hydraulik des Traktors wird weniger belastet. Die Loadsensing Funktion kann bei bereits gekauften Wagen nachgerüstet werden. Standardmäßig sind die Ladewagen mit einem Druckumlaufsystem ausgestattet. Für die Modelle Fendt Tigo S 40 und Fendt Tigo S 50 ist speziell für den französischen Markt eine hydraulische Ein-Leiter (Ein-Kreis)-Bremsen bestellbar.

Über Fendt

Fendt ist die führende High-Tech-Marke im AGCO Konzern für Landwirtinnen und Landwirte mit höchsten Ansprüchen an die Qualität von Maschinen und Services. Die Kunden profitieren von innovativer Technik, die ihre Leistung, Effizienz und Wirtschaftlichkeit erhöht.

Fendt Traktoren und Erntemaschinen arbeiten global auf professionellen landwirtschaftlichen Betrieben sowie im außerlandwirtschaftlichen Bereich.

Ressourcenschonende und smarte Technologien unterstützen Landwirte sowie Lohnunternehmen darin, weltweit nachhaltig und auch wirtschaftlich erfolgreich zu arbeiten.

An den deutschen Standorten Marktoberdorf, Asbach-Bäumenheim, Hohenmölsen, Feucht und Wolfenbüttel beschäftigt Fendt mehr als 7.000 Mitarbeitende in den Bereichen Forschung und Entwicklung, Vertrieb und Marketing sowie Produktion, Service und Verwaltung.

www.fendt.com | www.instagram.com/fendt.global | www.linkedin.com/company/fendt



fendt.com

Über AGCO

AGCO (NYSE: AGCO) ist ein weltweit führendes Unternehmen in der Entwicklung, Produktion und im Vertrieb von Landmaschinen sowie in der Präzisionslandtechnik. Durch sein differenziertes Markenportfolio, das die Kernmarken Fendt®, GSI®, Massey Ferguson®, Precision Planting® und Valtra® umfasst, bietet AGCO seinen Kunden einen echten Mehrwert. Das umfassende AGCO Portfolio an Maschinen und Dienstleistungen – unterstützt durch Fuse® Smart Farming Lösungen – ermöglicht es den Landwirten, unsere Welt nachhaltig zu ernähren. AGCO wurde 1990 gegründet und hat seinen Firmensitz im US-amerikanischen Duluth, Georgia. Im Jahr 2022 erzielte das Unternehmen einen Nettoumsatz von circa 12,7 Milliarden US-Dollar. Weitere Informationen finden Sie auf <https://www.AGCOCorp.com>. Folgen Sie @AGCOCorp auf Twitter, um Neuigkeiten aus dem Unternehmen, Informationen und Veranstaltungshinweise zu erhalten. Finanznachrichten finden Sie auf Twitter unter dem Hashtag #AGCOIR.

Safe Harbor Statement

Statements that are not historical facts, including the projections of earnings per share, production levels, sales, industry demand, market conditions, commodity prices, currency translation, farm income levels, margin levels, strategy, investments in product and technology development, new product introductions, restructuring and other cost reduction initiatives, production volumes, tax rates and general economic conditions, are forward-looking and subject to risks that could cause actual results to differ materially from those suggested by the statements. The following are among the factors that could cause actual results to differ materially from the results discussed in or implied by the forward-looking statements.

- COVID-19 has negatively impacted our business, initially through closures, higher absentee rates, and reduced production at both our plants and the plants that supply us with parts and components, and more recently through supply chain disruptions, including the inability of some of our suppliers to meet demand and logistics and transportation-related companies to deliver products in a timely manner. In addition, we have had to incur various costs related to preventing the spread of COVID-19, including changes to our factories and other facilities and those related to enabling remote work. We expect COVID-19 to continue to impact our business, although the manner and extent to which it impacts us will depend on future developments, including the duration of the pandemic, the timing, distribution and impact of vaccinations, and possible mutations of the virus that are more contagious or resistant to current vaccines. Measures taken by governments around the world, as well as businesses, including us, and the general public in order to limit the spread of COVID-19 will impact our business as well. These measures have included travel bans and restrictions, quarantines, shelter in place orders, curfews, business and government office closures, increased border controls or closures, port closures and transportation restrictions. The impacts of COVID-19 and such measures could include decreases in demand for our products, factory closures, increased absentee rates, reduced production, incurrence of additional costs due to the adherence to cleaning requirements and social distancing guidelines and increased costs of labor, parts and components and shipping, incurrence of impairment charges, slower collections and larger write-offs of accounts receivable, among other changes.
- We cannot predict or control the impact of the conflict in Ukraine on our business. Already it has resulted in reduced sales in Ukraine as farmers have experienced economic distress, difficulties in harvesting and delivering their products, as well as general uncertainty. There is a potential for natural gas shortages, as well as shortages in other energy sources, throughout Europe, which could negatively impact our production in Europe both directly and through interrupting the supply of parts and components that we use. It is unclear how long these conditions will continue, or whether they will worsen, and what the ultimate impact on our performance will be. In addition, AGCO sells products in, and purchases parts and components from, other regions where there could be hostilities. Any hostilities likely would adversely impact our performance.
- Our financial results depend entirely upon the agricultural industry, and factors that adversely affect the agricultural industry generally, including declines in the general economy, adverse weather, tariffs, increases in farm input costs, lower commodity prices, lower farm income and changes in the availability of credit for our retail customers, will adversely affect us.
- A majority of our sales and manufacturing takes place outside the United States, and many of our sales involve products that are manufactured in one country and sold in a different country. As a result, we are exposed to risks related to foreign laws, taxes and tariffs, trade restrictions, economic conditions, labor supply and relations, political conditions and governmental policies. These risks may delay or reduce our realization of value from our international operations. Among these risks are the uncertain consequences of Brexit, the conflict in Ukraine, Russian sanctions and tariffs imposed on exports to and imports from China.

fendt.com

- Most retail sales of the products that we manufacture are financed, either by our joint ventures with Rabobank or by a bank or other private lender. Our joint ventures with Rabobank, which are controlled by Rabobank and are dependent upon Rabobank for financing as well, finance approximately 50% of the retail sales of our tractors and combines in the markets where the joint ventures operate. Any difficulty by Rabobank to continue to provide that financing, or any business decision by Rabobank as the controlling member not to fund the business or particular aspects of it (for example, a particular country or region), would require the joint ventures to find other sources of financing (which may be difficult to obtain), or us to find another source of retail financing for our customers, or our customers would be required to utilize other retail financing providers. As a result of the recent economic downturn, financing for capital equipment purchases generally has become more difficult in certain regions and in some cases, can be expensive to obtain. To the extent that financing is not available or available only at unattractive prices, our sales would be negatively impacted.
- Both AGCO and our finance joint ventures have substantial accounts receivable from dealers and end customers, and we would be adversely impacted if the collectability of these receivables was less than optimal; this collectability is dependent upon the financial strength of the farm industry, which in turn is dependent upon the general economy and commodity prices, as well as several of the other factors listed in this section.
- We have experienced substantial and sustained volatility with respect to currency exchange rate and interest rate changes, which can adversely affect our reported results of operations and the competitiveness of our products.
- Our success depends on the introduction of new products, particularly engines that comply with emission requirements and sustainable smart farming technology, which require substantial expenditures; there is no certainty that we can develop the necessary technology or that the technology that we develop will be attractive to farmers or available at competitive prices.
- Our expansion plans in emerging markets, including establishing a greater manufacturing and marketing presence and growing our use of component suppliers, could entail significant risks.
- Our business increasingly is subject to regulations relating to privacy and data protection, and if we violate any of those regulations, or otherwise are the victim of a cyberattack, we could be subject to significant claims, penalties and damages.
- Attacks through ransomware and other means are rapidly increasing, and in May 2022 we learned that we had been subject to a cyberattack. We continue to review and improve our safeguards to minimize our exposure to future attacks. However, there always will be the potential of the risk that a cyberattack will be successful and will disrupt our business, either through shutting down our operations, destroying data, exfiltrating data or otherwise.
- We depend on suppliers for components, parts and raw materials for our products, and any failure by our suppliers to provide products as needed, or by us to promptly address supplier issues, will adversely impact our ability to timely and efficiently manufacture and sell products. Recently suppliers of several key parts and components have not been able to meet our demand and we have had to decrease our production levels. In addition, the potential of natural gas shortages in Europe, as well as predicted overall shortages in other energy sources, could also negatively impact our production and that of our supply chain in the future. It is unclear when these supply chain disruptions will be restored or what the ultimate impact on production, and consequently sales, will be.
- During 2022 we experienced significant inflation in a range of costs, including for parts and components, shipping, and energy. While we have been able to pass along most of those costs through increased prices, there can be no assurance that we will be able to continue to do so. If we are not, it will adversely impact our performance.
- We face significant competition, and if we are unable to compete successfully against other agricultural equipment manufacturers, we would lose customers and our net sales and performance would decline.
- We have a substantial amount of indebtedness, and, as a result, we are subject to certain restrictive covenants and payment obligations that may adversely affect our ability to operate and expand our business. Further information concerning these and other factors is included in AGCO's filings with the Securities and Exchange Commission, including its Form 10-K for the year ended December 31, 2021 and subsequent Form 10-Qs. AGCO disclaims any obligation to update any forward-looking statements except as required by law.